

Kirchenseite



Hier zu Hause

Auf dem Weg zum Weltgebetstag 2013

RENSBURG/ECKERNFÖRDE „Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“: So lautet das Motto des Weltgebetstages 2013, in dessen Mittelpunkt Frankreich steht. Um darauf vorzubereiten, lädt die Frauenarbeit des Kirchenkreises zu drei Weltgebetstagswerkstätten ein. In der Nachmittagsveranstaltung in Rendsburg im Christophorushaus wird vor allem das Motto des Weltgebetstages diskutiert. In den beiden Tageswerkstätten geht es um die Gottesdienstordnung und die Möglichkeiten kreativer Umsetzungen im Gemeindegottesdienst. Alle Frauen werden gebeten, Souvenirs aus Frankreich mitzubringen. Die Werkstätten finden statt am 12. Januar in Hohenwestedt, Thomashaus, 9.30 bis 16.30 Uhr, am 16. Januar in Rendsburg, Christophorushaus, 15 bis 18 Uhr und am 19. Januar in Barkelsby, Gemeindehaus, 9.30 bis 16.30 Uhr. Anmeldungen bis zum 7. Januar, per Mail an sabine.kluh@kkre.de oder telefonisch 04331-94560 40. Kosten inkludiert Material und Verpflegung: 5 Euro. *inh*

Redaktion



Informationen aus dem Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde – zusammengestellt von Inga Hehnen, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: Christophorushaus Hindenburgstraße 26 24768 Rendsburg
Telefon: 04331/94560-80
E-Mail: presse@kkre.de
Web: www.kkre.de

Der „Schildermann“ braucht in seiner Welt seine ganz eigene Ordnung

Danny hat das Asperger-Syndrom / Seine Eltern haben nach der Diagnose die Selbsthilfegruppe „Autismus Nord“ für Betroffene gegründet

BÜDELSDORF Er kennt sie alle. Schon mit drei Jahren waren für Danny Stopp-Schild, Einbahnstraße und Andreaskreuz keine Unbekannten mehr. Zu Ostern hatte er ein paar Spielzeug-Verkehrsschilder und einen Straßenteppich geschenkt bekommen. Aber zum Spielen mit Autos verwendete er Teppich und Schilder nie. Danny stellte die Plastikschilder lieber in Reih und Glied auf, sortiert nach Größe, Form und Farbe. Immer wieder bewunderte er seine Ordnung, die für seine Eltern Andrea Maske und Michael Lötzke eher eigenartig war. „Klar ist uns das damals aufgefallen“, sagt Michael Lötzke. „Aber wir haben uns doch darüber keine Gedanken gemacht.“ Danny sei ansonsten ein unauffälliges Kind gewesen. Da er in einer Patchworkfamilie mit älteren Geschwistern aufwuchs, verfügte er auch sehr früh schon über einen guten Wortschatz und konnte sich gekonnt ausdrücken. Nur beim Radfahren sei er etwas unbeholfen gewesen, erinnern sich seine Eltern.

Mit dem Schulbeginn wurde alles anders. „Sein Sozialverhalten war kaum auszuhalten“, sagt sein Vater. Und seine Mutter erinnert sich: „Er war nicht mehr lenk- und leitbar.“ Nicht nur in der Schule, auch zu Hause kam er nicht zur Ruhe, hielt alle in Atem. Die Diagnose der Ärzte hieß ADHS mit einem IQ von 130 in Teilgebieten. Danny wurde mit Ritalin eingestellt. Aber das Medikament hatte kaum Auswirkungen auf sein Verhalten. Der Stress blieb – für Danny, seine Familie und alle anderen in seinem Umfeld. „Wir könnten darüber ein Buch schreiben“, sagt Dannys Vater. Was war los? Vorwürfe, sie würden ihn nicht richtig erziehen, mussten sie sich anhören. „Aber wir waren uns immer sicher, dass wir gute Eltern sind“, sagt Andrea Maske. Die Familie holte sich erneut Hilfe. Im Schleiklinikum Hesterberg bekam Danny im Sommer 2009 einen Platz zur stationären Behandlung. Und dort hatten die Ärzte sehr



Danny hat das Asperger-Syndrom. Seit seine Eltern das wissen, können sie besser auf ihn eingehen. Sie setzen sich jetzt für mehr Akzeptanz in der Gesellschaft ein.

schnell einen Verdacht, was mit Danny los sein könnte. Das Wort Asperger-Syndrom fiel. Die Diagnose ein paar Wochen später bestätigte die Vermutung.

Asperger-Syndrom: Eine Form von Autismus. Betroffene haben Schwächen

„Autisten weisen im sozial-emotionalen Bereich Störungen auf.“

Andrea Maske
Mutter von Danny

in den Bereichen der sozialen Interaktion und Kommunikation, lieben stereotype Aktivitäten und können nonverbale Signale in der Kommunikation nicht erkennen. Mit der Diagnose im Gepäck machten sich die Eltern schlau über die

Erkrankung ihres Sohnes. Und plötzlich mit diesem Wissen erkannten sie immer mehr Zeichen in Dannys Entwicklung. Die eigene Art der Ordnung und des Sammelns, der fehlende Ausdruck von Gefühlen, die große Ehrlichkeit, die Leidenschaft für bestimmte Bereiche, die sprachliche Entwicklung, die geringe Kontaktaufnahme mit anderen Menschen, das Nichtverstehen von Ironie. „Autisten weisen im sozial-emotionalen Bereich Störungen auf“, fasst Andrea Maske die Behinderung ihres heute elf Jahre alten Sohnes zusammen. Die Ursachen sind noch nicht bekannt. Mediziner vermuten, dass Veränderungen in den Genen und Störungen der Hirnfunktionen Auslöser sein könnten. Ausgeschlossen ist, dass die Erziehung der Eltern oder ein Trauma die Behinderung verursacht.

Nachdem die Diagnose gestellt war, wurde Danny von den Ärzten stabilisiert und auf sein zukünftiges Leben vorbereitet. Soziales Training, Verhaltenstherapie und Ergotherapie unterstützten dabei. Für seine Eltern gab die Diagnose Anlass, eine Selbsthilfegruppe zu besuchen, die auseinanderzubrechen drohte, und es wurde der Verein „Autismus Nord e. V.“ gegründet. Unter anderem werden Elternstammtische in Eckernförde, Bad Segeberg und Rendsburg/Fockbek angeboten. Außerdem arbeitet der Verein mit dem Diakonischen Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde zusammen. In Kooperation bilden die Partner pädagogisch-therapeutische Fachkräfte für autistische Kinder aus. Schulbegleitung und Nachmittagsbetreuung gehören zu den Angeboten, die unter dem Dach der Diakonie angeboten werden. „Für die Kinder ist diese Unterstützung unverzichtbar“, sagt Andrea Maske. Und auch die Eltern werden dadurch entlastet. Und beim gemeinsamen Grillen oder bei Ausflügen der Selbsthilfegruppe können sie sich austauschen und Kraft sammeln. „Unser Ziel ist es, was zu bewegen“,

sagt Michael Lötzke. Dazu gehört die Aufklärungsarbeit, was das Asperger-Syndrom bedeutet. Mehr Akzeptanz dafür wünscht er sich in der Gesellschaft. Menschen mit Asperger-Syndrom seien klug und sensibel. Verletzungen und Ausgrenzung treffen sie wie andere Menschen auch. Neben all ihren Schwächen gebe es auch Stärken, so Lötzke, die nicht verkannt werden dürfen: ihre Ehrlichkeit, ihr gutes Gedächtnis für Spezialwissen, ihr ausgeprägter Gechtheitssinn, ihr fotografisches Gedächtnis, und, und, und. Viele der Betroffenen führen als Erwachsene ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben. Aber der Weg dorthin ist für Betroffene und Angehörige anstrengend und belastend. „Danny braucht einfach mehr Förderung und einen sicheren und geregelten Tagesablauf. So ein Kind fordert einen den ganzen Tag“, sagt Andrea Maske. Damit Kindern wie Danny in Zukunft schneller und effektiver geholfen werden kann, arbeitet Michael Lötzke an dem Aufbau eines Kompetenzzentrums Autismus in Schleswig-Holstein. Und auch an dem Thema „Urlaub mit einem behinderten Kind“ ist er dran. Er möchte einen Campingwagen auf dem Campingplatz Aschau fest aufstellen, damit Familien mit einem autistischen Kind dort in Ruhe Urlaub machen können. Denn Michael Lötzke hat einen Wunsch: „Dass Menschen mit Asperger in der Gesellschaft besser verstanden werden.“ *Inga Hehnen*

AUTISMUS: ANSPRECHPARTNER

Autismus Nord e. V.
Büro im Hause des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde; Materialhofstraße 7 in Rendsburg
www.autismus-nord.de
Telefon Michael Lötzke: 04331/447 304
E-Mail michael-loetzke@autismus-nord.de
Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde
www.diakonie-rd-eck.de

20 Jahre
NetUSE AG
1992 Jahre 1992 2012

1. Online-Shop in Deutschland

2000

- 20 Jahre Sicherheit in der IT
- 20 Jahre Web-Innovationen
- 20 Jahre IT-Großprojekte
- 20 Jahre IT-Know-How

Wir danken unseren Kunden und Partnern für 20 Jahre Treue und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

2012

www.NetUSE.de NetUSE Cloud Plattform

- IT-Sicherheit
- IT-Infrastruktur
- Internet-Services
- Cloud Services

Dr.-Hell-Str. 24107 Kiel - 0431 / 23 90 - 400

VERANSTALTUNGEN

Großes Verspielen
über 240 Preise
bis zu 40 Spiele

Heute, 17. 12. 2012
19.15 Uhr

& weiter alle 14 Tage
Jetzt mit neuem Lieferanten!
Reservierung unter 04621-9060

HOHENZOLLERN
24837 Schleswig

Was? Wann? Wo? Ein Blick genügt!

Wittbeker Krog
Telefon 0 48 45 / 368
HEUTE - 19.30 Uhr **LOTTO**
40 volle Spiele
...Es wird nicht geteilt...
Ausspielung nach Beteiligung bzw. abhängig von den Wetterbedingungen

GROSSES WEIHNACHTSVERSPIELEN
am 26.12.2012

HÄUSER MIETANGEBOTE
Raum Ostholstein

Vermiete EFH mit 2 Ha Land, Pferdestall vorhanden. Tel. 04522-4768

WEITERE STELLENANGEBOTE

Sicherheitsmitarbeiter (m/w) mit Sachkundeprüfung § 34a für den Einsatz im Einzelhandel in Flensburg gesucht. ☎ 0461-50095-175

WURR GLASEREI
Glas entzwei WURR herbeil!
☎ 0 43 51 / 88 33 33

GESUNDHEITSWESEN

Aktiv Pflege Horn Ihr Pflegedienst in Eckernförde Rendsburger Str. 43 T:04351/767710

BEKANNTMACHUNGEN

Ämtliche Bekanntmachung

Das Amtsblatt der Stadt Eckernförde Nr. 15/2012 ist heute erschienen und enthält folgendes Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Bekanntmachungen	Seite
1. Bekanntmachung über die Benennung des Verbindungsweges zwischen der Schleswiger Straße und der Bürgermeister-Heldman-Straße	1 - 2
2. Bekanntmachung des Beschlusses der Ratsversammlung über die Genehmigung der Jahresrechnung 2011 und die Auslegung des Schlussberichtes des Rechnungsprüfungsamtes sowie der Jahresrechnung 2011	3
Ortsrecht	
1. Satzung der Stadt Eckernförde über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Nooröffnung“	4 - 6
2. Zweite Nachtragsatzung zur Änderung der Satzung der Stadt Eckernförde über die Erhebung von Marktstandgeld	7

Das Amtsblatt der Stadt Eckernförde kann im Abonnement über das Hauptamt der Stadtverwaltung bezogen werden. Einzelne Exemplare sind über die Info-Kästen des Rathauses und das Bürgerbüro erhältlich. Darüber hinaus ist das Amtsblatt auf der Internetseite der Stadt Eckernförde unter der Rubrik „Veröffentlichungen“ einzusehen.
Eckernförde, den 17.12.2012

Stadt Eckernförde
Der Bürgermeister

Hier geht die Post ab.

Veranstaltungstermine in Ihrer Zeitung.

shz.de Der große shz: Adventskalender 2012

Neugierig, was dahinter steckt?

Tagespreis entdecken, Frage beantworten und gewinnen!

Jetzt auf www.shz.de/adventskalender

17

Alltagstaugliche Rezepte fürs Leben

ECKERNFÖRDE Zu drei Gesprächsabenden lädt Edzard Siemens, Pastoralpsychologe und Pastor im Ruhestand, im kommenden Jahr ein. Am Dienstag, 22. Januar, spricht er über die „Glücksfälle“ beziehungsweise wie im Unglück neuer Sinn gefunden werden kann. Um das Märchen „Des Kaisers neue Kleider“ geht es am 19. Februar. An diesem Abend wird es um die Angst der Beschämung und Verachtung gehen und wie beides überwunden werden kann. Am 19. März

geht es um das Thema Träume. Seit 2005 bietet Siemens die Gesprächsrunde im großen Saal des Borbyer Gemeindehauses an der Norderstraße in Eckernförde an. Er berichtet dabei aus seiner psychologischen beziehungsweise theologischen Erfahrung. Er zeigt Wege auf, das seelische Wohlbefinden zu stärken und dem Sinn des Lebens in bester christlicher Tradition nachzuspüren. Die Abende finden jeweils von 19.45 bis 21.30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. *inh*